

Erfahrungsbericht

Corvinus University Budapest

Studiengang an der WISO: Master in Management

Gastuniversität: Corvinus University

Gastland: Ungarn

Studiengang an der Gastuniversität: FEC

Aufenthaltszeitraum: WS 16/17

Darf der Bericht unter http://.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden?

JA

Wenn Ja, dürfen Namen und E-Mail veröffentlicht werden?

Beides NEIN

Vorwort:

Ich habe im Wintersemester 2016 ein Semester an der Corvinus Universität in Budapest verbracht und kann diese Erfahrung jedem ans Herz legen, der eine Zeit lang in einer spannenden und vielfältigen Metropole Europas studieren möchte. Budapest ist für mich eine der schönsten Städte in ganz Europa und war es für mich die perfekte Wahl für ein Auslandssemester mit dem Erasmus-Programm.

Aufgrund seiner zentralen Lage in Osteuropa eignet sich Budapest bestens für Wochenendtrips in die Umgebung, zum Beispiel nach Krakau, Prag, Belgrad, nach Rumänien oder an den Balaton. Im Vergleich zu Deutschland kann man in Budapest relativ günstig in wunderschönen Altbauwohnungen leben und das Budapester Nachtleben hat mit einer Vielzahl von Ruinenclubs und Gartenpubs für jeden Geschmack etwas im Angebot. An der Uni gibt es ein relativ vielfältiges Angebot an englischen Kursen, in denen man in viel kleineren Gruppen unterrichtet wird, als das in Deutschland der Fall ist.

In meinem Erfahrungsbericht versuche ich zunächst einen Überblick über die wichtigsten organisatorischen Angelegenheiten zu geben, die im Vorfeld mit dem Auslandssemester in Verbindung stehen. Anschließend beschreibe ich, was bei der Kurswahl zu beachten ist und welche Fächer ich mir an der Friedrich-Alexander Universität anrechnen lassen konnte und teile meine Erfahrungen mit dem Leben in Budapest mit euch.

Vorbereitung

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

In meinem Fall habe ich mich am International Day mir die verschiedenen Angebote der Universität angeschaut und mich im Anschluss über meine favorisierten Städte informiert.

Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Bewerbung erfolgte direkt beim Büro für Internationale Beziehungen an der WiSo in Nürnberg. Die Bewerbungsfrist für das kommende Jahr endet jeweils im Dezember des Vorjahres. In dem Jahr, als ich mich beworben habe, gab es insgesamt 3 - 6 Plätze an der Corvinus-Universität, weshalb die Chancen auf einen Platz im Vergleich zu anderen Unis im Ausland relativ gut sind. Für die Bewerbung braucht man neben Bachelornoten, Motivationsschreiben und Lebenslauf noch einen Englischnachweis (TOEFL oder ein C1 Zertifikat). Was bei der Bewerbung beachtet werden sollte, ist dass man an der Corvinus University als WiSo Student nur an der Faculty of Economics studieren kann. Es ist jedoch erlaubt 1 Kurs an einer anderen Fakultät (z. B. Business Fakultät) abzulegen. Vorort gibt es noch die Möglichkeit sich für einen weiteren Kurs einer anderen Fakultät zu bewerben. Dieser Kurs ist allerdings nicht sicher. Es hängt von der maximalen Kursgröße ab und freien Plätzen.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Für alle weiteren Schritte erhält man von Seiten des Büros für internationale Beziehungen in Nürnberg und Budapest E-Mails, die einen über alle wichtigen Fristen informieren. Da es sich um ein Erasmus-Semester innerhalb von Europa handelt, muss man sich abgesehen von der Kurswahl um kaum etwas kümmern und die administrativen Tätigkeiten halten sich in

Grenzen. Um die Erasmus-Förderung von ca. 150€ im Monat zu erhalten, muss man nochmal ein paar Dokumente ausfüllen.

Die Kurswahl erfolgt über das Neptun-Portal der Corvinus-Universität, über das man im Anschluss auch seinen Stundenplan und später seine Noten einsehen kann. Im Vorfeld kann man sich in der MOB-Plattform schon über die angebotenen Kurse im Wintersemester informieren und sich Kurzbeschreibungen dazu durchlesen. Zudem muss man darauf achten, dass man bei der Suche nach Masterkursen filtert sowie nach dem jeweiligen Semester (SS oder WS), da nicht alle Kurse jedes Semester angeboten werden. Die Frist zur Kursanmeldung wird vorher per Email kommuniziert und ich würde empfehlen, sich vorher bereits mit dem Kurswahlsystem auf Neptun vertraut zu machen, den Stundenplan bereits vorab zusammen zu stellen und schon einige Minuten vorher für die Anmeldung bereit zu sitzen. Da die Zahl der Kursteilnehmer sehr begrenzt ist, sind die meistens Kurse (im BWL-Bereich zumindest) nach ca. zwei Minuten voll und man sollte sich zuerst für die Kurse anmelden, die einem am wichtigsten sind. Am besten man überlegt sich vielleicht vorher bereits ein paar Alternativen für den Stundenplan. Man kann maximal fünf Kurse à 6 ECTS auswählen, zu Semesterbeginn ist es aber nochmal möglich, per Zusatzantrag einen weiteren Kurs mit aufzunehmen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Die meisten europäischen Krankenversicherungen gelten EU-weit und sind daher auch in Budapest gültig. Man sollte sich aber im Vorfeld kurz bei seiner Krankenkasse informieren, ob man ggf. irgendwelche Zusatzversicherungen braucht.

Einreise und Aufenthalt

4. Anreise / Visum

Da sich Ungarn in der EU befindet, braucht man zur Einreise nur seinen Personalausweis, auch diesen muss man bei der Einreise meist nicht vorzeigen. Von Nürnberg (zum Teil für 10€ pro Strecke) gibt es teilweise sehr kostengünstige Flüge von Ryanair. Viele Deutsche sind

allerdings auch mit dem Bus oder Zug angereist, was zwar etwas länger dauert, aber für die Gepäckmitnahme etwas entspannter ist.

Vor Ort muss man sich innerhalb von drei Monaten bei den ungarischen Behörden anmelden, um eine ungarische Residence Card zu bekommen. Wenn man allerdings zwischenzeitlich das Land verlässt und dies bspw. anhand eines Flugtickets nachweisen kann, beginnt die viermonatige Frist von Neuem. Auch wenn die Uni in Budapest stark betont, wie wichtig diese Anmeldung vor Ort ist, haben sie uns diese Taktik erklärt und von den Studenten aus der EU kenne ich niemanden, der sich tatsächlich in Ungarn registriert hat.

Erasmus-Formalitäten

Um die Erasmus-Förderung zu erhalten, muss man im Vorfeld das sogenannte Grant Agreement unterschreiben und einreichen sowie das Learning Agreement mit den gewählten Kursen vom International Office in Budapest unterschreiben lassen und an die Uni Erlangen-Nürnberg schicken. Zudem gibt es noch einen Sprachtest (in dem Fall Englisch), den man vor und nach dem Auslandssemester absolvieren muss.

5. Unterkunftsmöglichkeiten

Die Wohnsituation in Budapest ist insgesamt relativ entspannt. Am besten ist es, wenn man irgendwie eine Wohnung oder ein Zimmer privat von Ungarn mieten kann. Es gibt auch viele Erasmus-Facebook-Gruppen, wo Zimmer speziell für Austauschstudenten für die semesterweise Miete angeboten werden. Allerdings sind diese im Vergleich ein bisschen teurer und man muss sein Zimmer im Wintersemester oftmals bis einschließlich Januar mieten, obwohl das Semester bereits vor Weihnachten endet. Auch bei WG-Gesucht oder AirBnB kann man Glück haben und eine schöne Altbauwohnung zu günstigen Konditionen finden.

Die meisten Erasmus-Studenten wohnen in Pest, im 7. Bezirk in der Nähe von Oktogon oder im jüdischen Viertel, wo auch der Großteil des Nachtlebens stattfindet. Ich selbst habe im 8. Bezirk in der Nähe von Corvin-Negyed gewohnt, was eher eine einheimische Wohngegend ist und fußläufig zur Donau und der Universität liegt. Wer gerne nachts unterwegs ist, sollte sich eine Wohnung in der Nähe der Tramlinie 4 und 6 suchen, da die Ringbahnlinie den ganzen Tag und die ganze Nacht verkehrt. Der öffentliche Nahverkehr in Budapest ist insgesamt sehr gut ausgebaut und U-Bahnen, Trams und Busse fahren innerhalb des

Stadtgebietes meist in sehr regelmäßigen Abständen. Ein Monatsticket für Studenten kostet nur ca. 11€ und man kann damit neben dem Schienen- und Busverkehr auch mit den Schiffen auf der Donau fahren.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung erfolgt am ersten Tag bei der Einführung. Ansonsten muss man einfach zum Studienkoordinator der entsprechenden Fakultät oder ins International Office.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Die Studienkoordinator und das International Office stehen mehrere Tage unter der Woche zur Verfügung. Am Anfang ist der Andrang relativ hoch und man muss sich somit auf längere Wartezeiten einstellen. Ansonsten ist die Betreuung sehr gut.

8. Lehrveranstaltungen

Ich habe während meines Auslandssemesters vier Kurse im Bereich VWL belegt und zusätzlich zwei Kurse an der betriebswirtschaftlichen Fakultät belegt. Mit 36 ECTS hat man schon ein recht hohes Arbeitspensum, da man während des Semesters des Öfteren Assignments schreiben und Präsentationen halten muss. Es muss allerdings beachtet werden, dass die Kurse in Budapest zwar 6 ECTS zählen, aber in Nürnberg meistens mit 5 ECTS Kursen angerechnet werden. 36 ECTS sind also in Nürnberg 30. An der Universität herrscht Anwesenheitspflicht und man darf pro Fach maximal zwei bis drei Mal fehlen, um zu bestehen. Zudem gibt es in den meisten Fächern Midterms und Final Exams, sodass man zwei Klausurenphasen hat. Abgesehen von den zwei Wochen mit Prüfungen ist der Aufwand jedoch überschaubar, insbesondere, wenn man weniger Kurse belegt, und das Niveau liegt insgesamt deutlich unter dem in Deutschland. Die Fächer im Bereich Health Economics z.B. sind insgesamt nicht mehr sehr viel Aufwand verbunden, behandeln aber interessante Themen und werden sehr gut benotet. BWL Kurse waren teilweise aufwändiger. Jedoch wenn man ein wenig Zeit investiert, sind diese ebenfalls machbar und werden für die

Studenten sehr günstig bewertet. Die folgenden Fächer habe ich im Wintersemester 2016 belegt:

Introduction to Health Economy: Es wurden spannende Themen behandelt und die Professorin war sehr nett. Die Midterms waren recht einfach und die Noten waren sehr gut.

Health Policy and Finance: Die Vorlesungen war insgesamt sehr zäh. Die Note basiert auf einer Gruppenarbeit von 7 – 10 Seiten und zwei Präsentation. Wobei hier das Niveau nicht sehr hoch war und alle zum Schluss sehr gute Noten erhalten haben.

Health Modelling: Dieser Kurs fand am Freitag statt und war deshalb von nur sehr wenigen Studenten besucht worden. Der Professor war sehr nett und hat mit Absprache der Studenten die Termine verschoben oder auch öfters mal ausfallen lassen, damit die Studenten ein verlängertes Wochenende haben konnten. Die Note basierte auf Grundlage eines Gruppen-Assignments von 5 – 10 Seiten. Aber dies war nur der Fall, da nur wenige Studenten den Kurs besucht haben, im Normalfall gibt es eine Prüfung.

Industrial Organisation: Ein sehr guter Kurs. Der Professor ist wirklich gut und erklärt den Stoff sehr gut. Er hilft allen Studenten, selbst ohne VWL Kenntnisse, und bringt den Studenten dadurch wirklich die entsprechenden Themen bei. Man braucht auch keine Angst haben, wenn man kein VVL Vorwissen hat. Der Professor bewertet sehr freundlich.

Business Future Studies: Eine recht langweilige Abendvorstellung, bei denen der Professor verschiedene Theorien beibringt. Die Note entsteht anhand einer 20-seitigen Gruppenarbeit über ein Unternehmen. Der Professor gibt immer wieder Möglichkeiten auf die Arbeit zu verbessern und somit zu einem sehr guten Ergebnis zu führen.

Corporate Sustainability and CSR: Dies war mit abstand der Anspruchsvollste Kurs, aber auch einer der interessantesten. Die Professorin weiß sehr gut über die Thematik bescheid und betont die Wichtigkeit durch Firmenbesuche (wir waren bei P&G) und Gastvorlesungen (Telekom und KPMG). Der Unterricht gestaltet sich recht interaktiv, indem ständig Fragen in den Raum geworfen werden, die die Studenten in verschiedenen Gruppenarbeiten beantworten sollen. Die Note entsteht durch zwei individuelle Assignments von 5 – 7 Seiten,

einer Präsentation sowie einer Final Exam. Trotz des Aufwands, ist der Kurs dennoch sehr empfehlenswert.

9. Sprachkurse:

Es ist möglich an einem ungarisch Kurs teilzunehmen. Man muss sich aber hierfür extra anmelden. Da dieser Kurs parallel zu einer anderen Veranstaltung war, konnte ich diesen nicht besuchen.

10. Ausstattung der Gastuniversität

Die Bibliothek ist groß und hat viel Platz. Allerdings gehen während der Prüfungszeit auch Studenten von anderen Universitäten dahin, womit es manchmal schwer ist einen Platz zu finden. Am besten man geht ein wenig früher während der Prüfungsphase hin, um einen sicheren Platz zu bekommen.

Außerdem gibt es zwei Computerräume mit jeweils ca. 20 – 30 Computern.

11. Freizeitangebote

Budapest hat ein unglaublich vielfältiges Freizeitangebot, sodass es auch außerhalb des Studiums nie langweilig wird. Am Wintersemester hat mir gut gefallen, dass man innerhalb von nur vier Monaten fast jede Jahreszeit (mit dem jeweiligen Angebot an Aktivitäten und Events) erlebt. Zu Beginn des Semesters hatte die Studenten-organisation ESN ein umfangreiches Einführungs- und Kennenlern-Programm für uns Erasmusstudenten organisiert (inkl. Stadtführungen, Beerpong-Turnier etc.). Fast bis Ende September war es mit ca. 30 Grad noch sehr warm und man konnte oft im Freibad oder auf Margaret Island im Gras liegen oder an den Plattensee/ Balaton fahren. Auch auf der Dachterrasse 360 sowie in den zahlreichen Kerts (Art Biergarten) lässt es sich im Sommer hervorragend entspannen.

Auch in den kälteren Monaten hat Budapest viel zu bieten. Wer möchte, kann jeden Tag in der Woche feiern gehen, und der ein oder andere Austauschstudent in meinem Semester hat das sicher auch in die Tat umgesetzt. Besonders cool und ausgefallen sind die zahlreichen Ruinenclubs und –Pubs in Budapest, wie z.B. Szimpla, Instant, Ankert, Fógas und

Kuplung. Im Szimpla gibt es auch einen schönen Farmersmarkt, der jeden Sonntagvormittag stattfindet und die „Kuplung“ ist insbesondere montags sehr beliebt, da dann die ganze Nacht lang Happy Hour ist und alle Getränke nur die Hälfte kosten. Es gibt natürlich auch viele gute Restaurants und das PreisLeistungsverhältnis ist im Vergleich zu Deutschland einfach hervorragend. Hier ein paar Restaurants und Cafés in verschiedenen Preiskategorien, die ich besonders empfehlen kann:

- Leves (Suppenbar am Kálvin Tér, täglich wechselndes Suppenangebot und leckere Paninis zu Studentenpreisen)
- Budapest Bagels (Kálvin Tér)
- Pizza Manufaktura (ganze Pizza ab 3€, in der Nähe der Uni)
- Zeller Bistro (sehr gutes Restaurant im gehobenen Preissegment, Fleisch und Weine aus eigener Herstellung auf einem Gut am Balaton – unbedingt vorher reservieren)
- Trofea Grill (All you can eat & drink, wechselnde Preise mittags, abends, am Wochenende und unter der Woche)
- Ruben (3-Gänge-Menü ab 17€)
- Borsso Bistro (sehr gute ungarisch-französische Fusionsküche im gehobenen Preissegment)
- Borbirosag (gleich neben der Uni, gutes Essen und leckere Weine)
- Bors (leckere und günstige Sandwiches und Suppen im jüdischen Viertel)
- Frici Papa (super günstiges Gulasch und Chicken-Paprikash)
- Hungaricum Bistro (sehr gutes ungarisches Restaurant mit tollem Service – unbedingt vorher reservieren)
- Mazel Tov: jüdisch-israelisches Restaurant mit toller Atmosphäre
- Altair Teahaz (Teehaus, das wie ein großes Baumhaus aufgebaut ist)
- Alexandria Bookstore (Imposantes Café im Buchladen)
- Café Central (letztes Café, das noch die alte Budapester Kaffeehauskultur widerspiegelt)
- Starter Pub (super günstige Getränke – Weinschorle 55ct., 5 Shots 3,30€)

12. Stadt

Neben den typischen Sehenswürdigkeiten, die zu jedem Besuch in Budapest gehören (Schlossberg, Fischerbastei, Matthiaskirche, Heldenplatz, Stephansbasilika, Kettenbrücke, Margareteninsel, Zitadelle etc.) gibt es auch abseits der Touristenströme viel zu sehen. Einen Besuch wert ist z.B. auch das Pinball Museum, wo man sich mit einer Vielfalt an Flippern und anderen Unterhaltungsgeräten aus verschiedenen Jahrzehnten die Zeit vertreiben kann. Ein anderes Beispiel sind die vielen Escape Rooms, die man überall in der Stadt findet. Vor allem im Winter laden die vielen Thermalbäder in Budapest zur Erholung ein – insbesondere das Szechenyi, das Rudas und das Gellért-Bad sind hier hervorzuheben. In der Weihnachtszeit gibt es zahlreiche Weihnachtsmärkte und neben dem Heldenplatz kann man auf einer riesigen Eisfläche Schlittschuh laufen gehen.

In der Umgebung gibt es auch einige schöne Ausflugsziele wie die Städte Szentendre, Esztergom oder Bratislava, die sich alle gut für einen Tagestrip eignen. Dank guter Bus- und Zugverbindungen nach Wien, Krakau, Prag, Kroatien, Serbien und dem Rest von Ungarn haben die meisten Austauschstudenten die Zeit auch genutzt, etwas von der weiteren Umgebung Budapests kennen zu lernen.

13. Geld- Abheben, Handy, Jobben

Es gibt eigentlich an jeder Ecke eine ATM, womit es relativ einfach ist Geld abzuheben. Man muss ein wenig darauf achten, wie der Wechselkurs bei den Automaten ist. Es gibt ein paar, die einen relativ schlechten Kurs haben. Tendenziell würde ich empfehlen vorher sich eine Kreditkarte zu organisieren, damit die Gebühren nicht so hoch sind. Falls man z. B. mit einer Sparkassenkarte Geld abheben möchte, dann sollte man besser hohe Beträge abheben, weil es eine einmalige Gebühr gibt, egal wie hoch der Geldbetrag ist.

Beim Thema Handys ist es empfehlenswert die SIM-Karte von Vodafone zu holen, da Vodafone eine Kooperation mit der Universität hat und somit ein ganz gutes Angebot anbietet. Alle, die diese SIM-Karte haben, können untereinander kostenlos telefonieren und SMS schreiben. Zusätzlich erhält man 1 GB Datenvolumen.

14. Wichtige Ansprechpartner

- Büro für internationale Beziehungen an der FAU

- International Office Budapest
- Studienkoordinator in Budapest

15. Sonstiges - Fazit

Budapest ist eine wunderschöne Stadt, die auf einzigartige Weise Tradition und Moderne verbindet. Die Stadt hat eine sehr interessante Geschichte, tolle Architektur sowie eine malerische Lage entlang der Donau. Gleichzeitig gibt es ein spannendes kulturelles und gastronomisches Angebot und ein pulsierendes Nachtleben. Auch die osteuropäische Kultur ist, sobald man es einmal in den engeren Kreis der Menschen geschafft hat, meiner Erfahrung nach sehr herzlich und einladend.

Die Corvinus-Universität ist eine der ältesten und renommiertesten Universitäten (Ost-)Europas, die ein vielfältiges Angebot englischer Kurse anbietet. Als einziges Manko würde ich anmerken, dass die Betreuung von Seiten des International Offices etwas besser hätte sein können (lange Rückmeldezeiten bei Fragen, wenig Flexibilität bei den Kursen sobald diese voll sind), und dass man aufgrund der englischen Kurse leider kaum ungarische Studenten kennen gelernt hat. Und es gibt an der Corvinus Universität extrem viele Deutsche! Da man aber auch viele andere internationale Studenten aus aller Welt kennen gelernt hat, fand ich das persönlich nicht so schlimm.

Alles in allem kann ich das Auslandssemester in Budapest sehr empfehlen, da Budapest eine Stadt ist, in der es nie langweilig wird. Man lebt vergleichsweise sehr günstig, muss aber auf die Vorzüge einer europäischen Hauptstadt nicht verzichten, was Schönheit, Sicherheit und den öffentlichen Nahverkehr angeht.